

Codex diplomaticus et epistolaris regni Bohemiae. Condidit Gustavus Friedrich, Tomi V fasc. primus inde ab a. MCCLIII usque ad a. MCCLXVI. Ediderunt Jindřich Šebánek et Sáša Dušková, Pragae 1974, Academia scientiarum Bohemoslovaca, 718 S. — Nach langen Jahren von Vorbereitungen und Vorarbeiten erschien 1962—1965 der 4. Band dieses Werkes für die Jahre 1241—1253 (vgl. DA 19, 505 f. und 22, 644), dem jetzt der stattliche Teilband für die erste Hälfte der Regierung Přemysls II. folgt. Es kann ohne Übertreibung gesagt werden, daß es sich um eine Spitzenleistung der tschechoslowakischen Mediävistik handelt, die nicht nur der einheimischen Forschung zugute kommt. Der gesamte Stoff dieser chronologisch geordneten Grundreihe (der eine supplementäre Regestenreihe folgen soll) ist möglichst genau diplomatisch, d. h. nach allen äußeren und inneren Merkmalen sorgsam bearbeitet, so daß man hinsichtlich Entstehung und Verwendung jedes Stückes ein klares Bild gewinnt; dabei kommen archivgeschichtliche Fragen nicht zu kurz, wie sich auch zu unvollständig datierten Schriftstücken scharfsinnige Erwägungen finden. Da der Band fast 500 Einzelstücke umfaßt, ist es klar, daß die diplomatische Beweisführung knapp gehalten werden mußte, bzw. lediglich Ergebnisse der Forschung referiert. Da aber solche Forschungsergebnisse — meist aus der Feder der beiden Herausgeber — ausführlich erfaßt werden, ist gegen dieses Verfahren kaum etwas einzuwenden. Bei dem Material selbst handelt es sich zumeist um schon bekannte Schriftstücke, die jedoch zuvor überwiegend nur unkritisch oder auch nur auszugsweise zugänglich waren. Es finden sich aber auch einige bisher unbekannte Schriftstücke, darunter Schreiben päpstlicher und deutscher Provenienz (im letzteren Falle meist Verbrüderungen). Der Teilband besitzt keine Register, so daß das reiche darin vereinigte Material vorläufig nur bedingt zugänglich ist. Eine baldige Fortsetzung des ungemein wichtigen Werkes ist schon aus diesem Grunde sehr zu wünschen. Für eine ausführlichere Rezension sei auf Archivní časopis 1974 verwiesen.

Ivan Hlaváček

Peter R a t k o š, Komplettnost veľkomoravských deperdit, [Vervollständigung der großmährischen Deperdita], Slovenská archivistika 8 (1973) S. 106—109. — In Form einer Rezension des Aufsatzes von R. Marsina in derselben Zs. (vgl. DA 28, 578) bringt der Vf. eine vervollständigte Liste dieser Deperdita.

Ivan Hlaváček

Carte dell'Archivio della Certosa di Calci 2: 1100—1150, a cura di Silio P. P. S c a l f a t i (Thesaurus Ecclesiarum Italiae VII 18) Roma 1971, Edizioni di Storia e Letteratura, 330 S., 20 Tafeln. — Mit diesem dritten Band des verdienstvollen Unternehmens zur Herausgabe aller Pisaner Urkunden vor 1200 (vgl. DA 26, 253 und 27, 575) wird die Erschließung des Archivs der Certosa di Calci in Angriff genommen, in das im Laufe der Jahrhunderte vor allem die Urkunden des Klosters auf der Insel Gorgona und der Kirche S. Vito in Pisa gekommen sind. Teile des Fonds von Gorgona, dessen Geschichte der noch austehende erste Band der Teilreihe bringen wird, liegen heute im Departementalarchiv in Ajaccio und sind vom Vf. mit Recht auf Grund des Provenienzprinzips miteinbezogen worden. Damit ist schon auf die besondere Bedeutung dieser Urkundengruppe hingewiesen, die nicht nur Gebiete nördlich von Pisa erschließt, sondern auch Korsika betrifft, wo S. Gorgonio reichen Grundbesitz hatte. Nach einer kurzen Einleitung folgt die Edition von 107 Texten, in gewohnter Weise mit reichen Indices versehen. Besondere Erwähnung verdienen eine Schutzurkunde der Gräfin Mathilde für das Kloster S. Gorgonio mit ihrer eigenhändigen Unterschrift (Nr. 20 und Tafel I 2), eine Legatenurkunde von 1118, in der der spätere Datar Baro *subdiaconus Romanae ecclesiae* m. W. zum ersten Male auftritt (Nr. 33) und eine Reihe von Stücken der Bischöfe von